



Afrikanische Kolonialsoldaten der britischen Streitkräfte beim Training (Foto: Imperial War Museum, London)

Freiwillige oder Zwangsverpflichtete, mussten sich mit weniger Sold, schlechteren Unterkünften und geringeren Kriegsrenten als ihre „weißen“ Kameraden zufrieden geben.

Weite Teile der Dritten Welt – von Nordafrika über den Nahen Osten und Indien bis nach Südostasien und Ozeanien – dienten auch als Schlachtfelder und blieben nach Kriegsende verwüstet und vermint zurück. Die Kolonien der kriegsführenden Mächte mussten zudem Nahrungsmittel für die kämpfenden Truppen und Rohstoffe für die Rüstungsproduktion liefern. Oft hungerte deshalb die einheimische Bevölkerung.

Auch das NS-Regime bezog kriegswichtiges Material aus den französischen Kolonien in Afrika und Indochina, die unter der Kontrolle der Kollaborationsregierung in Vichy standen. Die Nazis wollten nach der Unterwerfung Osteuropas zudem ein Kolonialreich in Zentralafrika erobern und über Nordafrika in den Nahen Osten vorstoßen. 1942 landete ein SS-Kommando in Tunesien, das die Juden im besetzten Nordafrika

Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

Kaum eine Epoche der Zeitgeschichte scheint so gut erforscht, medial aufbereitet, in den Schulen behandelt wie der Zweite Weltkrieg – und dennoch gibt es noch weiße Flecken im Geschichtsbewusstsein: Millionen Soldaten aus Afrika, Asien und Ozeanien haben im Zweiten Weltkrieg gekämpft, um die Welt vom deutschen Nationalsozialismus, vom italienischen Faschismus und vom japanischen Großmachtwahn zu befreien. Allein Indien stellte 2,5 Millionen Kolonialsoldaten und China hatte mehr Opfer zu beklagen als Deutschland, Italien und Japan zusammen. Sowohl die faschistischen Achsenmächte als auch die Alliierten rekrutierten in ihren Kolonien Hilfstruppen und Hilfsarbeiter, oftmals mit Gewalt. Japanische Militärs verschleppten zudem Hunderttausende Frauen aus Asien in ihre Frontbordelle. Rekruten aus den Kolonien, ob



Ein schwarzer französischer Soldat wird im Kriegsgefangenenlager STALAG VIIA in Moosburg bei München vermessen, 1940 (Foto: Stadtarchiv Moosburg)



Erinnerungsfoto des US-Soldaten Edgar George Christian für eine Frankfurter Familie, Eschborn, 10. August 1945

vernichten sollte und noch im chinesischen Shanghai sahen sich Zehntausende jüdische Flüchtlinge von Gestapo-Verfolgern bedroht.

In der Dritten Welt gab es allerdings nicht nur Opfer, sondern auch Kollaborateure der faschistischen Achsenmächte, von Nordafrika und Palästina über den Irak und Indien bis nach Thailand und Indonesien. Wer weiß schon, dass 3000 Inder auf Seite der deutschen Wehrmacht gegen die englischen Kolonialherren kämpften?

Im Zentrum der Ausstellung stehen diejenigen, die vor 70 Jahren den Zweiten Weltkrieg aus einer nicht-europäischen Perspektive erlebten. Die Geschichten aber, die sie in Video- und Hörstationen zu erzählen haben, waren bislang kaum zu vernehmen. Eigens für Frankfurt kommen Relikte und Objekte dazu, die auf diese weitgehend unbeachtete Vergangenheit verweisen.

The Third World in the Second World War

The exhibition traces an aspect of World War II that has hitherto been considered only tentatively. In order to free the world of European fascism, and of the Japanese lust for domination, millions of “third world” soldiers had – whether voluntarily or under draft – performed military or civilian service for the colonial powers by the cessation of hostilities in 1945. Focusing on Africa, Asia and Oceania puts Eurocentric considerations into a different and more debatable perspective.

After the war’s end, broad swathes of third world countries were left devastated. China suffered more casualties than Germany, Italy and Japan put together. When the capital city of Manila in the Philippines was liberated from Japanese occupation, more civilians were killed than in either Berlin or Dresden. In some phases of the war, the troops of the Free French had been predominantly African, yet while the black soldiers lingered in dismal camps, waiting to be transported back home, their white comrades were already able to garner the laurels of victory and to vaunt them in the media. Europeans tend to overlook such facts and condemn them to the darker corners of history.

In this exhibition, former soldiers, spies, and members of the underground from third world countries are given a chance to tell of their experiences of abuse, discrimination and incarceration. Audio and video stations with authentic testimony and portraits of further participants uncover stories that have not yet found a place in current discussions of modern history.

This travelling exhibition was conceived and produced by the RheinischesJournalistInnenbüro of Cologne and by Recherche International e.V.

Begleitprogramm

Diskussion

MITTWOCH, 3. OKTOBER 2012, 18 UHR

Verdrehte Begriffe – verdrehte Welt? Rassistische Vorstellungen im und über den Zweiten Weltkrieg

Diskussion mit Prof. Dr. Astrid Messerschmidt (PH Karlsruhe), Karl Rössel (Initiator der Ausstellung) und Prof. Dr. Tirmiziou Diallo (Worms)

Vorträge

DONNERSTAG, 4. OKTOBER 2012, 17.30 UHR

Verdrehte Geschichte – Die Ausblendung der Dritten Welt aus der Geschichtsschreibung des Zweiten Weltkriegs

Karl Rössel, Köln

In Kooperation mit dem Abendgymnasium Frankfurt am Main

MITTWOCH, 31. OKTOBER 2012, 19 UHR

(siehe Filmprogramm: Peter Finkelgruen)

MITTWOCH, 14. NOVEMBER 2012, 19 UHR

„Die Schwarze Schmach“. Eine rassistische Kampagne im Deutschland der Zwanziger Jahre

Dr. Iris Wigger, Loughborough University, Großbritannien

MITTWOCH, 28. NOVEMBER 2012, 19 UHR

(siehe Filmprogramm: Nataly Han)

MITTWOCH, 9. JANUAR 2013, 19 UHR

Kollaboration mit dem nationalsozialistischen Deutschland in der Dritten Welt: Palästina, Indien und Argentinien als Beispiele

Karl Rössel, Köln, Initiator der Ausstellung

MITTWOCH, 23. JANUAR 2013, 19 UHR

Zwischen Massaker und Menschlichkeit – Die Behandlung der schwarzen französischen Kriegsgefangenen durch die deutsche Wehrmacht, 1940 – 1945

Prof. Dr. Raffael Scheck, Dozent für europäische Geschichte der Neuesten Zeit, Colby College (Maine, USA)

MITTWOCH, 6. FEBRUAR 2013, 19 UHR

Das französische Kolonialreich in der Strategie des Dritten Reichs

Prof. Dr. Chantal Metzger, Professorin für Zeitgeschichte, Université de Lorraine (Nancy 2)

MITTWOCH, 20. MÄRZ 2013, 19 UHR

Koloniale Zwangsarbeiter in Frankreich und Nordafrika und ihr Beitrag für die deutsche Rüstung 1940 – 1944

Dr. Peter Gaida, Historiker, Fachbereich 10 Frankoromanistik, Universität Bremen

Führungen

Informationen über Führungen finden Sie in unserem Dreimonatsprogramm und unter www.historisches-museum-frankfurt.de

Filmprogramm

Diese Spielfilme werden im Deutschen Filmmuseum, Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main, gezeigt. www.deutsches-filmmuseum.de

DIENSTAG, 6. NOVEMBER 2012, 18 UHR

Le chant des mariées (The wedding song, Tunesien/Frankreich 2008)

Regie: Karin Albou, 35 mm, OF m.engl.UT, 100 min.

Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen 1942 in Tunis stehen die beiden befreundeten Mädchen, die arabische Nour und die jüdische Myriam, auf zwei verfeindeten Seiten.

SAMSTAG, 17. NOVEMBER 2012, 20.30 UHR

Les hommes libres (Free Men, Frankreich 2011)

Regie: Ismaël Ferroukhi, 35 mm, OF m.engl.UT, 99 Min.

Der Rektor der Großen Moschee von Paris half während der deutschen Okkupation Juden und Résistance-Mitgliedern.

DIENSTAG, 20. NOVEMBER 2012, 18 UHR

Indigènes (Tage des Ruhms, Algerien/Marokko /Frankreich/Belgien 2006)

Regie: Rachid Bouchareb, DVD/Blu-ray, OF m.dt.UT, 119 min.

Die Geschichte von vier nordafrikanischen Kolonialsoldaten der französischen Streitkräfte im Zweiten Weltkrieg.

DIENSTAG, 27. NOVEMBER 2012, 18 UHR

Camp de Thiaroye

(Das Lager von Thiaroye, Senegal 1987)

Regie: Ousmane Sembène, 35 mm, OF m.dt.UT, 147 min.
Film über das Massaker, das französische Streitkräfte 1944 in der Kaserne von Thiaroye bei Dakar an revoltierenden west-afrikanischen Kriegsheimkehrern verübten, denen man den Sold verweigert hatte

IM FRÜHJAHR 2013:

Blues March (Deutschland 2009)

Regie: Malte Rauch, DigiBeta, dt. Fassung, 78 min.

In Anwesenheit des Regisseurs

Die Geschichte des afroamerikanischen Jazzmusikers Jon Hendricks, der im Zweiten Weltkrieg gegen Hitlerdeutschland und gleichzeitig gegen die Rassendiskriminierung in den eigenen Truppen kämpfte.

Dokumentarfilme im Leopold-Sonnemann-Saal
des *historischen museums frankfurt*

MITTWOCH, 31. OKTOBER 2012, 19 UHR

Unterwegs als sicherer Ort (Deutschland 1997)

Regie: Dietrich Schubert, 92 min.

Peter Finkelgruen (Köln), der in diesem Film porträtiert wird, diskutiert im Anschluss mit den Zuschauern über den Exilort Shanghai, wo er 1942 geboren wurde

MITTWOCH, 28. NOVEMBER 2012, 19 UHR

63 years on (Südkorea 2008)

Regie: Kim Dong-Won, OF m.dt.u.engl.UT, 60 min.

Nataly Jung-Hwa Han (Korea Verband, Berlin) diskutiert im Anschluss mit den Zuschauern

Mit Interviews und Archivmaterial dokumentiert der Film die sexuelle Versklavung Hunderttausender Frauen durch die japanischen Streitkräfte während des Zweiten Weltkriegs in Asien. Beispielhaft werden fünf Betroffene aus China, Korea, den Philippinen und den Niederlanden vorgestellt.

MITTWOCH, 27. FEBRUAR 2013, 19 UHR

Among the righteous. Lost stories from the holocaust in Arab lands (Gesucht wird... der arabische Schindler, USA 2009)

Regie: Bill Cran, dt. Fassung, 43 min. (mit freundlicher Unterstützung des WDR)



HipHop-Tanztheater „Die vergessenen Befreier“ (Originaltitel: A Nos Morts) der Künstlergruppe „Mémoires Vives“ aus Strassburg

Tanztheater

„Die vergessenen Befreier“ (A Nos Morts)

Französische Originalfassung mit deutschen Übertiteln

Compagnie Mémoires Vives (Strassburg)

Mit Yan Gilg, Farba Mbaye, Maeva Heitz, Sovannak Nam, Ibrahima M' Bodji, Christophe Roser, Yassine Allouache, Mickael Stoll

Mit HipHop-Songs und poetischen Texten, Break-Dance und einer hinreißenden Choreographie vor historischen Fotos und Filmausschnitten erinnert diese Performance an die Millionen Soldaten aus den französischen Kolonien, die in den beiden Weltkriegen an vorderster Front für Frankreich gekämpft haben und heute weitgehend vergessen sind. Das HipHop-Projekt aus den Straßburger Banlieues verweist in zeitgenössischer Form auf ein bedeutendes, aber verdrängtes Kapitel der afrikanisch-europäischen Geschichte.

FREITAG, 8. FEBRUAR 2013

11 Uhr: Schulaufführung (6 Euro)

20 Uhr: Abendvorstellung (15 Euro, ermäßigt: 12 Euro)

Ort: Brotfabrik, Bachmannstr. 2-4, 60488 Frankfurt am Main

Tel. (069) 24 79 08 00, www.brotfabrik.info

Lehrerfortbildungen

des Pädagogischen Zentrums

in Zusammenarbeit mit den UNESCO-Projekt-Schulen

Informationen unter www.pz-ffm.de

Die Erstellung und Koordination der Ausstellung sowie die Internetseite des Projekts wurden gefördert von:

Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)

Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Evangelischer Entwicklungsdienst (eed)

Umverteilen! Stiftung für eine, solidarische Welt

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die Frankfurter Station wurde zusätzlich unterstützt von:

Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr

und Landesentwicklung

Institut français d'histoire en Allemagne

Mercure Hotel & Residenz Frankfurt (Accor Hospitality

Germany GmbH)

Begleitend zur Ausstellung sind zwei Publikationen erschienen:

Rheinisches JournalistInnenbüro / Recherche

International e.V. (Hg.):

„Unsere Opfer zählen nicht“ – Die Dritte Welt

im Zweiten Weltkrieg

Verlag Assoziation A, Hamburg / Berlin,

zweite Auflage 2009. 444 Seiten mit 415 Fotos, 29,50 Euro

Rheinisches JournalistInnenbüro / Recherche

International e.V. (Hg.):

Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

Unterrichtsmaterialien zu einem vergessenen

Kapitel der Geschichte

Köln, zweite Auflage 2012. 224 Seiten mit 200 Fotos,

mit beiliegender CD, 12 Euro

historisches museum frankfurt

Fahrtor 2

60311 Frankfurt am Main

Tel. (069) 212 35599

Fax (069) 212 30702

info.historisches-museum@stadt-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de

Öffnungszeiten/Opening hours

Di – So 10 – 18 Uhr, Mi 10 – 21 Uhr /

Tue – Sun 10 am – 6 pm, Wed 10 am – 9 pm

An folgenden Feiertagen geöffnet:

25./26. Dezember (1. und 2. Weihnachtstag),

1. Januar 2013 (Neujahr) 14 – 18 Uhr,

1. April 2013 (Ostermontag)

Anfahrt/Public transport

U4, U5, Tram 11, 12, Station „Römer“

Eintrittspreise/Admission fees

4,- / 2,- € ermäßigt/reduced

Führungen

Führung: Gruppe 60,- Euro plus Eintritt

Kinder- und Jugendgruppen: 3,- Euro pro Person

Workshops: 6,- Euro pro Person

Besucherservice und Buchungen

besucherservice.historisches-museum@stadt-frankfurt.de

Montag – Donnerstag 10 bis 15.30 Uhr

Tel. (069) 212 35154

Konzeption der Ausstellung

Recherche International e.V. und Rheinisches

JournalistInnenbüro, Köln, Karl Rössel

Betreuung der Frankfurter Station: Benedikt Burkard

Internet

www.3www2.de

Titelabbildung: Afrikanische Kolonialsoldaten beim Winterfeldzug, Boucle du Doubs, Nordfrankreich, Oktober 1944 (Foto: S.I.R.P.A.)



Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

27.9.2012 – 7.4.2013

MUSEUMSFRANKFURT

UNIVERSITÄT FRANKFURT

EVZ

STIFTUNG ERINNERUNG VERANTWORTUNG ZUKUNFT

Umverteilen!

STIFTUNG FÜR EINE, SOLIDARISCHE WELT

eed

STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

HESSEN

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

Institut français d'histoire en Allemagne

deutsches Filmmuseum

Mercure

PÄDAGOGISCHES ZENTRUM FFMM

FRITZ SCHUBERT INSTITUT & JÜDISCHES MUSEUM FRANKFURT

STIFTUNG GWADEL

UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

historisches
museum
frankfurt